

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 44

Artikel: Pesie des Alltags
Autor: Zacher, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-479903>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die „Front“, die einst schärfstes Vorgehen gegen die Kommunisten verlangte, bezeichnet jetzt das Verbot der Kommunistischen Partei und der Nicole-Gruppe als einen staatspolitischen Fehler.

Poesie des Alltags

Man kann alles so oder so sagen. Man kann ein Mädchen einen «schönen Mähltotsch» titulieren, aber man kann auch feststellen, daß dessen körperliche Qualitäten seine geistigen bei weitem übertreffen. Das eine ist eine gröbliche

Beleidigung, das andere ein Kompliment, wenn der Sinn auch ein und derselbe bleibt.

Von solcher Poesie des Alltags gibt uns das KEA leuchtende Beispiele. Es ist gewiß nicht leicht, den Leuten mittels Rationierungskarten den Brotkorb höher zu hängen. Aber wer könnte denn einer «goldgelben Julikarte» oder einer «silbergrauen Septemberkarte» gram sein? Ich nicht.

Ich schlage vor, diese Methode weiter auszubauen. Vielleicht mit einer «fannengrünen Dezemberkarte» oder einer «sauserroten Oktoberkarte». Wenn der Publikumserfolg so groß wird wie ich erwarte, so bekommen wir sicher

auch noch die «herrgottskäferchengetüpfelte Aprilkarte» und sogar die «maiglöckchleinduftende Maikarte». Dann fehlt uns zum reinen Glücke wirklich nur noch die «krokodilledermasериerte Schuhkarte» und die «rohseidenimierte Textilkarte». Freu di Herz und gump! Denn es ist eine Lust zu leben. Oder öppen nid?

AbisZ

SINGER-HAUS

BASEL

Locanda das Lokal des guten Essens	Schöppli-Bar die Wein-Degustation	Dancing mit rassigen Attraktionen
--	---	---

Jeden Montag, Mittwoch, Samstag Freinacht

"CINA"

BERN

Neuengasse 25 Telefon 2 75 41

Ein Begriff für ausgezeichnet Essen und Trinken

Grill-Room „Chez Cina“
Walliser Weinstube Restaurants „Au Premier“